

Stoff für Träume

Flüchtlinge bringen handwerkliche Fähigkeiten mit, doch diese passen nicht immer auf den deutschen Arbeitsmarkt. Das Nähprojekt „Unter einem Dach“ plant jetzt eine Auftragswerkstatt für Designer – und sucht nach neuen Räumen.

Von Bärbel Hilbig

Nähmaschinen rattern, auf Schneiderpuppen und Kleiderständern hängen aufwendig bestickte Blusen, die aus verschiedenen Stoffen zusammengesetzt sind. Der Speisesaal des ehemaligen Maritim-Hotels am Friedrichswall mit seinen prächtigen Brokattapeten hat sich in eine Nähwerkstatt verwandelt, in der Flüchtlinge in einem Praktikum ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Mit ihrer Initiative „Unter einem Dach“ bieten die beiden Kulturschaffenden Alexandra Faruga und Iyabo Kaczmarek seit geraumer Zeit diese Möglichkeit – auch für Holz- und Metallarbeiten.

Und die beiden haben hochfliegende Pläne, wie es mit der Textilwerkstatt weitergehen soll. „Wir wollen langfristig Arbeitsplätze schaffen“, betont Kaczmarek. Eine Produktionsstätte, in der Designer Kleinserien in Auftrag geben, schwebt den beiden Frauen vor. „Wir haben schnell festgestellt, dass viele Flüchtlinge Kenntnisse aus ihrer Heimat mitbringen“, erzählt Werkstattleiterin Nadine Maier. Besonders aus Syrien und Afghanistan kämen etliche Schneider, manche mit Fertigkeiten, die hier kaum bekannt sind. „Wir lernen selbst dazu“, sagt Maier, die wie ihre Stellvertreterin Diemp Mai auf Honorarbasis arbeitet.

Technik ohne Schnittmuster

Neuen Praktikanten legen die Frauen zur Probe ein Stück Stoff hin. So hielten sie es auch mit Faty Bakary. Der 24-Jährige begann zu falten und zu schneiden, quasi aus dem Handgelenk, ganz ohne Schnittmuster. Und er ließ sich nicht bremsen: Binnen zwei Stunden entstand ein schlichtes und zugleich raffiniertes Sommerkleid. „Das ist ein Kleid für die Frau von heute und morgen“, meint Maier. Wie es auch in Deutschland früher üblich war, hat der junge Schneider in den Seitennähten großzügig Stoffreserven versteckt. Auch die Falten am Rockteil sind variabel. Wenn sich die Figur der Trägerin verändert, lässt sich das Kleid anpassen. „Das habe ich von meinem Chef in Mali gelernt“, sagt Bakary. Designerin Maier spricht anerkennend über die besondere Faltechnik, mit der Bakary den Stoff zum Schnitt zu-



Erste Angestellte der Textilwerkstatt: Fazila Jalal hat ihre Kenntnisse mit Nadel und Faden aus Afghanistan mitgebracht.

FOTOS: EINEDER (2)

rechtgelegt hat. So entstand ein perfekt symmetrischer Ausschnitt.

Doch die Kenntnisse lassen sich nicht ohne weiteres auf den deutschen Arbeitsmarkt übertragen. „Es ist sichtbar, dass viele ohne technische Möglichkeiten gearbeitet haben“, berichtet Maier. In der Werkstatt lernen die Praktikanten daher nun Fertigungsstandards, Dampfbügeln und Nähmaschinen mit Rückwärtsgang kennen. Anders als im Holz- oder Metallbereich lassen sich für die Teilnehmer des dreimonatigen Praktikums in der Nähwerkstatt jedoch nur schwer Arbeitsplätze finden. Nennenswerte Textilindustrie gibt es in Deutschland nicht mehr, ganz abgesehen davon, dass den Schneidern meist Arbeitszeugnisse fehlen. So entstand die Idee einer eigenen Fertigungswerkstatt.

Als Mitinitiatorin Faruga das Vorhaben kürzlich bei einem Workshop

des Netzwerks Kre-H-tiv der Wirtschaftsförderung Hannover-Impuls vorstellte, war das Echo positiv. Etliche Modedesigner konnten sich vorstellen, Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. „Für die ansässigen Modelleure wäre eine professionelle Produktionsstätte für Kleinserien toll“, betont Christine Preitauer von Kre-H-tiv. Die Produktdesignerin Katrin Potyka lässt bereits Teile ihrer flexiblen Tasche „Dryxx“ in der Werkstatt herstellen. Das Accessoire aus plissiertem Hightech-Material kann sein Volumen verändern und auch zum Rucksack umgewandelt werden. „Die Auftragsvergabe vereinfacht meine Arbeit, ich bin selbst keine Näherin“, erklärt die Start-up-Unternehmerin.

Spezialgebiet Sticken

Eine Mitarbeiterin hat „Unter einem Dach“, das als gemeinnützige Unternehmensgesellschaft fungiert, bereits eingestellt. Fazila Jalal fertigte in Afghanistan Frauenkleidung, oft verziert mit Stickereien, die sie per Hand oder Maschine herstellte. „Hier habe ich leider keine Stickmaschine“, bedauert die 36-Jährige, die an verschiedenen Aufträgen arbeitet. So bestickt sie für eine Produktserie von Claude Wingfelder, Ehefrau von Fury-Sänger Kai, Lampen mit Glasperlen. Auch die Tragetaschen für das Lumix-Fotofestival stammen aus der Werkstatt. Liegen keine Aufträge vor, verwenden die Mitarbeiter gespendete Kleider und Stoffe. Aus ausrangierter Arbeitskleidung der Aha-Müllwerker nähen die Praktikanten

etwa Tragetaschen für Yogamatten mit signalroten Leuchtstreifen, Sitzkissen, Beutel oder auch Hundespielzeug. „Je nach Kenntnis und vorhandenem Material entstehen andere Produkte“, erläutert Faruga. Kennen gelernt haben sich die Ideengeberinnen als ehrenamtliche Helferinnen im ehemaligen Oststadt-Krankenhaus. Beim Sortieren von gespendeter Kleidung für die Flüchtlinge in der Unterkunft fiel ihnen der gute Zustand vieler Hemden

und Hosen auf. „Aber für die geflüchteten Menschen waren die Kleidungsstücke oft viel zu groß“, erinnert sich Maier. Die Schneiderin und Designerin etablierte 2016 eine kleine Nähwerkstatt und regte die Bewohner zur Mitarbeit an. „Wir haben Kleider für die Kinder genäht.“ Als die Unterkunft schloss, zog die Werkstatt ins ehemalige Maritim. Auch dort verlassen wohl im Herbst die letzten Flüchtlinge das Haus.

Für 2019 sucht „Unter einem

Mehr Flüchtlinge beginnen Ausbildung

Die Industrie- und Handelskammer Hannover stellt zu Beginn dieses Ausbildungsjahres fest, dass sich die steigende Zahl Geflüchteter, die im Jahr 2018 eine Ausbildung beginnen, positiv am Ausbildungsmarkt auswirkt. „Die Geflüchteten füllen bereits die demografische Lücke, die durch immer stärker sinkende Schulabgängerzahlen gerissen wird“, sagt Prof. Günter Hirth, Leiter der IHK-Berufsbildung. Hatten im vergangenen Jahr noch 177 Geflüchtete eine Ausbildung begonnen, erwartet die IHK für dieses Jahr den Abschluss von 250 Ausbildungsverträgen mit geflüchteten jungen Menschen – das entspricht einem Zuwachs von über 40 Prozent. Auch für die kommenden Jahre rechnet die Industrie- und Handelskammer mit einem weiter steigenden Anteil von Geflüchteten in der Ausbildung. Dass zunehmend Flüchtlinge eine Ausbildung beginnen, bestätigt auch die Handwerkskammer Hannover. Oft gelingt dies über eine Einstiegsqualifizierung in einem Langzeitpraktikum von sechs bis neun Monaten. Die Handwerkskammer bietet darüber hinaus ein Integrationsprojekt namens Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber an. Die Teilnehmer erkunden dabei ihre Interessen und Fähigkeiten, die Kammer vermittelt ihnen entsprechende Praktika. *bl*

„Dach“ gemeinsam mit Fairkauf nun ein Gebäude, in dem Werkstätten und Büros der Initiative, ein Café und ein Coworking-Space mit Nähmaschinen Platz finden. Für die Finanzierung laufen Gespräche mit Stiftungen, Region und Landessozialamt. Als Zwischenlösung will die Textilwerkstatt ein Ladenlokal beziehen, auch damit das Angebot sichtbarer wird. Das Geld allerdings fehlt bisher, Unterstützer werden daher gesucht.



Meister des Faltenwurfs: Faty Bakary aus Mali hat Iyabo Kaczmarek, Mitinitiatorin des Projekts, mit seinem Schneidertalent überzeugt.

Großes Theater mit Tanz und Tee

Hunderte genießen Sommernächte in Herrenhausen – und tanzen Lindy Hop

Von Simon Benne

Dieser Tanz hat ein Geheimnis: „Je mehr ihr über eure Schritte nachdenkt, desto schwieriger wird es“, sagt Stefan Mazur. „Wenn ihr vollen Enthusiasmus zeigt, dürft ihr auch mal daneben liegen.“ Dann führt der Tanzlehrer seine Schüler im Herrenhäuser Gartentheater in die Schrittfolge des Lindy Hop ein: Rockstep, Kickstep, Kickstep. „Ihr braucht eine Grundhaltung wie 'ne Miezekatze“, sagt er, und die Tänzerinnen und Tänzer nehmen es sich zu Herzen.

Eigentlich ist es am Sonntag zu heiß, um draußen zu tanzen, doch als die Stomping Sugar Group im Gartentheater anfängt zu spielen, schieben sich ein paar Wolken vor die Sonne, und Hunderte stürmen auf die Tanzfläche. Der Swingtanz aus



Die Stomping Sugar Group bittet zum Lindy Hop. FOTO: FRANSON

den Zwanzigern ist schwer angesagt. „Der Lindy Hop ist getanzte Jazzmusik – man kann viel improvisieren“, schwärmt Hans-Jörg Schootsch aus Hildesheim. „Wir nutzen das ganze Theater als Festsaal – wie bei einem barocken Masken-

ball, nur eben mit zeitgenössischer Musik“, sagt Organisatorin Inga Samii. Den Besuchern gefällt's, die Stimmung ist sonnig-schwungig. „Ich hatte den Lindy Hop noch nie probiert“, sagt Alexandra Bonev aus Isernhagen. „Aber es ist einfach und fühlt sich gut an.“

Insgesamt drei Tanzevents gab es am Wochenende bei der Veranstaltungsreihe „Sommernächte im Gartentheater“. Am Freitag baten die Band Fette Hupe und Gaststar Juliano Rossi zum Swing, am Sonnabend gab es Funk und Soul mit DJ Ferry Ultra und anderen Musikern – mit jeweils 700 Besuchern waren beide Veranstaltungen ausverkauft. Unter dem Motto „Sommer – Sonne – Tanztee“ stand zum Abschluss am Sonntagmittag dann Kaffeeklatsch mit Lindy Hop und Jazz an.

SCHÖRNIG REISEN

Königsklasse

ZUM SCHÖNSTEN HAFENFEST DER WELT

SÜD-SKANDINAVIEN & HAFENGEBURTSTAG

7 Tage

05.05. - 11.05.2019

IHR SCHIFF: MS ASTOR

UNSERE LEISTUNGEN

- „Königsklasse“ Luxusbus
- Taxi-Service
- Begrüßungsfrühstück im Bus
- Reisebegleitung durch SCHÖRNIG REISEN während der gesamten Reise*
- Kabine in der gebuchten Kategorie
- Kreuzfahrt laut Ausschreibung
- Umfangreiche Vollpension an Bord
- 30 € Bordguthaben p.P.
- Welcome- & Farewell-Cocktail
- Tägliche Unterhaltung durch das bord eigene Show-Ensemble
- Vielseitiges Kurs-, Lektorats- & Sportangebot
- Benutzung der Schiffseinrichtungen inklusive Sauna- & Fitnessbereich
- Teilnahme an allen Bordveranstaltungen
- Badehandtücher für die Poolbereiche
- Gepäckservice zwischen Anlegeplatz & Kabine bei Ein- & Aus-schiffung
- Sämtliche Hafen- & Liegeplatzgebühren
- Captains Dinner oder festlicher Gala-Abend

*bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl

Das Schiff ist nicht barrierefrei. Mindestteilnehmerzahl für diese Reise: 25 Personen. Ein bis Reisende gültiger Personalausweis ist erforderlich.

Kabinentyp	Deck	Frühbuche-preis*	Normal preis
G** 2-Bett Glück innen	–	1.179	1.529
GA** 2-Bett Glück außen	–	1.539	1.979
3 2-Bett innen	Baltic & Atlantic Deck	1.439	1.869
4 2-Bett außen	Baltic & Atlantic Deck	2.089	2.709
5 2-Bett außen	Boots Deck	2.329	3.029
7 Suite außen	Atlantic Deck	2.999	3.999
EI Einzelkabine innen	–	1.809	2.339
EA Einzelkabine außen	–	2.429	3.169

*Frühbucher gilt bis 31.12.2018 (Sie können bis zu 1.000 € sparen)

** Die Kabinennummer erhalten Sie mit den Reiseunterlagen.

Weitere Kabinenkategorien auf Anfrage möglich.

☎ (0511) 47 35 300 info@schoernig-reisen.de www.schoernig-reisen.de

Veranstalter: SCHÖRNIG REISEN e.K. · Burgundische Str. 32 · 30455 Hannover
Reise- und Geschäftsbedingungen siehe Jahreskatalog